



Anna Tatarkiewicz

Adam Mickiewicz University Poznań

ostia@amu.edu.pl

ORCID 0000-0002-7726-8852

<https://doi.org/10.26881/gsp.2019.3.07>

Krzysztof Królczyk

Adam Mickiewicz University Poznań

krolczyk@amu.edu.pl

ORCID 0000-0002-0923-0940

<https://doi.org/10.26881/gsp.2019.3.07>

**SEPTIMIUS SEVERUS – RESTITUTOR CASTRORUM
(ET PORTUS) OSTIENSIMUM¹**

I. Ostia und sein Hafen vor den Severern – Abriss der Geschichte

Die Einwohner von Ostia waren überzeugt, dass ihre Stadt die erste Kolonie Roms war. Als ihr Gründer galt traditionell Ancus Marcius, so dass die Gründung der Stadt auf das siebte Jahrhundert v. Chr. datiert wurde², obwohl archäologische Forschungen, die in den neunziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts durchgeführt wurden, es uns ermöglichen, die Gründung von Ostia auf die Wende vom sechsten zum fünften Jahrhundert v. Chr. zu datieren (Adembri, 1996).

¹ Abkürzung: PIR² – *Prosopographia Imperii Romani Saec. I. II. III*, Berlin 1933–2015².

² Cicero schreibt, dass Ancus Marcius *ad ostium Tiberis urbem condidit, colonisque formavit* (Cic. Rep. 2.18.33; 2.3.5). Titus Livius präzisiert die Lage der Stadt, indem er schreibt, dass *in ore Tiberis Ostia urbs condita, salinae circa factae* (Livy, Per. 1.33.9). Auch Strabon behauptet, dass Ostia das Werk von Ancus Marcius sei (Strabon 5.3.5). Nach Aurelius Victor war der Grund für die Anlage der Kolonie durch Ancus die Absicht, Rom über den Seeweg besser zu versorgen: *Ostiam coloniam maritimis commeatibus opportunam in Ostia Tiberis deduxit* (Aurel. Vict. 5.3). An die Gründung der Stadt durch Ancus Marcius erinnert Servius: *hic [Ancus] Ostiam fecit* (Ad Aen. 6.815), und ebenfalls Eutropius: *Ancus Marcius (...) apud ostium [Tiberis] civitatem supra mare sexto decimo militario ab urbe Roma condidit* (Eutr. 1.5). Am vorzüglichsten ist Plinius, der nur behauptet, dass Ostia ein „römischer König“ gründete (Plin. NH 3.56). Dionysios von Halikarnassos erklärt die Wahl des Ortes und den Namen der Stadt (Dion. Hal. 3.44.4). Er gibt auch die Information, dass die Stadt im Jahre 134 nach der Gründung Roms angelegt wurde, d.h. im Jahre 619 v. Chr.

F. Zevi schließt jedoch optimistisch nicht aus, dass Spuren einer noch älteren Siedlung an einem noch nicht untersuchten Ort gefunden werden können, weiter östlich der antiken und modernen Stadt³.

Ursprünglich war Ostia ein Militärlager mit einer Größe von 194 mal 125 Metern (Mar, 1991). Es war von Mauern aus Tuffsteinblöcken umgeben, die später beim Bau des Forums verwendet wurden. Zwei Hauptstraßen, *cardo* und *decumanus*, führten zu vier Toren. Die Hauptfunktion des Militärlagers war der Schutz der Küste und der dort befindlichen Salinen. Etwas später wurde Getreide in Ostia gelagert, und eben dann wurde die Funktion als Getreidespeicher von Rom vorrangig für diesen Ort.

Im Jahr 267 v. Chr. wurde das Amt des *quaestor classicus* in Ostia eingerichtet (Chandler, 1978). Die Gründung dieses Amtes erhöhte den Rang der Stadt, und einige Forscher (z.B. W. Harris) glauben, dass dies mit der Entwicklung der römischen Kriegsmarine, der Erweiterung des Hafens (Goiran [et al.] 2014) und der Vorbereitung auf den Krieg mit Karthago verbunden werden sollte (Harris, 1976). Titus Livius beschreibt die Abfahrt eines Lebensmittelkonvois von Ostia nach Spanien im Jahr 217 v. Chr.⁴ und erwähnt, dass 215 v. Chr. Schiffe, die nach Taranto fuhren, von Ostia aus starteten⁵. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, dass der damalige Flusshafen vor einem ernsthaften Problem stand: Aufgrund seiner Lage konnte er wahrscheinlich nicht mehr als zwanzig Schiffe gleichzeitig aufnehmen. Wenn man für das Entladen eines Schiffes von etwa 250 Tonnen 6 bis 8 Tage ansetzt, heißt das, dass der Hafen ineffizient und dauerhaft verstopft war⁶. Caesar plante, dieses Problem durch den Ausbau des Hafens und die Regulierung der Tibermündung zu lösen, aber sein Tod führte zur Aufgabe dieser Pläne⁷.

Seine Blütezeit erlebte Ostia nach dem Ende der Bürgerkriege. Bis zum Ende der Julianisch-Claudischen Dynastie war die Infrastruktur von Ostia an die neuen Standards der Epoche, an das neue politische Modell „angepasst“ worden. Das Forum wurde umgebaut und der Tempel der Roma und des Augustus errichtet. Zwischen der Westseite des *decumanus* und der *via della Foce* wurden der Markt und das *macellum* erneuert. Während der Herrschaft von Augustus, Tiberius und Claudius wurden in Ostia drei riesige Speicher gebaut. Tiberius errichtete auch ein Aquädukt für die sich dynamisch entwickelnde Stadt. Dank der Bemühungen von Marcus Agrippa konnten die Einwohner von Ostia auf attraktive Weise die öffentliche Pracht des erneuerten Staates dank der Schaffung eines neuen Theaters erfahren (Cooley, 1999).

³ Zu dieser Theorie siehe: Zevi (2001), 5–6, besonders Note 16. Die neuesten Zusammenfassungen zu den Forschungen auf dem Gebiet von Ostia: Pavolini (2016).

⁴ Livy, *Per.* 22.11.

⁵ Livy, *Per.* 23.38.

⁶ Archäologische Forschungen, die die Existenz eines Hafens am Tiber belegen, siehe: Heinzelman, Archer (2002).

⁷ Plut. *Caes.* 58.10.

Zweifellos muss als größte Investition dieser Zeit, die sich direkt auf die Entwicklung der Stadt auswirkte, der von Augustus begonnene, aber zu seinen Lebzeiten unvollendete Umbau des Hafens, angesehen werden. Erst 42 n. Chr. kam Kaiser Claudius auf diesen Plan zurück⁸. Der Ausbau dauerte zwölf Jahre und sein Abschluss fiel bereits in die Zeit der Herrschaft Neros. Der 52 Hektar große Ankerplatz wurde über einen Kanal mit dem Tiber verbunden. Zwischen den Wellenbrechern wurde eine künstliche Insel aufgeschüttet auf der ein Leuchtturm errichtet wurde (Weiss, 2013).

Die nächste Phase der beschleunigten Monumentalisierung der Stadt fällt unter die Herrschaft von Domitian. Auf dem Forum wurde eine Basilika⁹ und auf der anderen Seite des *decumanus* eine Curia gebaut (Balty, 1991, 121–127, 375–376, 614). Ende des ersten Jahrhunderts begannen sich auf der erweiterten *Piazza di Corporazioni* Vertreter von Kollegien und Korporationen, Händler und Seeleute zu treffen. Diese Zeit wird als architektonische Revolution bezeichnet (Kockel, 1992, 109)¹⁰. Es war vor allem der reibungslos funktionierende Hafen, der für die Entwicklung Ostias unter der Herrschaft Domitians wichtig war. Die signifikante Zunahme des Volumens der Getreidelieferungen in den Hafen war auch mit einem Aufwärtstrend und der rasanten Entwicklung der Stadt selbst verbunden – eine natürliche Folge davon war die Erweiterung der Hafenkais, die wiederum dazu führte, dass Ostia reicher wurde, und Zeugnis für die Größenordnung der Getreidelieferungen, ist das aus keiner anderen Stadt im Latium bekannte Ausmaß des Baus von Getreidespeichern¹¹.

Aus der Zeit der Herrschaft von Trajan und Hadrian gibt es Hinweise auf die älteste Geschichte Ostias, die gleichzeitig eine eigentümliche „Legitimation“ ihrer Macht darstellen¹². Eben dies könnte der Grund für die Errichtung eines Denkmals für Ancus Marcius in Ostia gewesen sein¹³. 132/133 errichtete Ostia ein Reiterstandbild für Kaiser Trajan, um ihm für seine Fürsorge, die Verschönerung und die Erweiterung der Stadt zu danken¹⁴. Der Dank für die Wohltaten des Kaisers

⁸ Suet. *Claud.* 20.

⁹ Die Basilika wird im Allgemeinen in die Zeit Domitians oder Trajans datiert. Für eine Datierung in die Zeit Domitians sprachen sich aus: Meiggs (1960), 66; Freyberger (1990), 24–26; für eine Datierung in die Zeit Trajans: Becatti (1953), 123; Pensabene (1973), 62; Balty (1991), 121. Keiner der Autoren führt jedoch überzeugende oder entscheidende Beweise für seine Einschätzung an.

¹⁰ Kockel (1992), 109. Diese ist eine Paraphrase für den Begriff „Bauboom“, den für das Ostia des 2. Jahrhunderts M. Heinzelmann in die Diskussion einführte. Der ausführliche Artikel zu diesem Problem: Heinzelmann (2002).

¹¹ Speicher finden sich in allen Teilen der Stadt. Besondere Bedeutung hatten jedoch die sogenannten Grandi Horrea. Zu ihrer Geschichte und den Phasen ihres Ausbaus (1.–3. Jh. n. Chr.): Bukowiecki, Rouse (2007); Bukowiecki, Monteix, Rouse (2008); Boetto, Bukowiecki, Monteix, Rouse (2016).

¹² Dies ist charakteristisch für die Herrschaftszeit Hadrians und nicht nur an der Baupolitik in Rom, sondern im gesamten Reich sichtbar. Siehe u.a.: Boatwright (1989).

¹³ CIL XIV 4338: *A[nco] / Mar[cio] / reg[i] R[om]ano / quart[o] a R[om]ulo / qui a[b] urbe c[on]dit[us] / pri[m]um colon[iam] c[iv]ium Rom[anorum] / dedux[it]*. Mehr zu den Inschriften: Zevi (2000).

¹⁴ CIL XIV 95: *Imp. Caesar[is] divi / Traiani Par[thici] f[ilii] / divi Nervae [nepoti] / Traiano Had[riano] / Aug., pontifici m[aximo] / trib. potest. XVII, cos. III, p.p. / colonia Ostia / conservata et aucta / omni indulgentia et liberalitate eius.*

(die leider nicht in der Inschrift erwähnt werden) stand wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Umbau des zentralen Teils der Stadt zwischen Forum und Tiber (Boatwright, 1997; Boatwright, 2000). Während der Herrschaft von Hadrian wurden auch Bauarbeiten auf einem großen Gebiet vom Forum bis zum Fluss und vom *cardo Maximus* bis zur *Via degli Horrea Epagathiana* durchgeführt¹⁵. Der nördliche Teil des *cardo* wurde zur Haupt- und Repräsentationsstraße von Ostia. Erst damals wurde das „alte“ Capitol (Bagdeley, 1929; Albo (2002) abgerissen und an seiner Stelle ein neuer Tempel gebaut. Der Tempel dominierte nun nicht nur den Platz, es wird angenommen, dass er von fast jedem Punkt der Stadt aus sichtbar gewesen sein muss (Boatwright, 1997). Ostia war in dieser Hinsicht keine Ausnahme, da sowohl Trajan als auch Hadrian in anderen Städten im Latium ebenso kostspielige urbane Initiativen unternahmen (Boatwright, 1989).

Eine der kaiserlichen Initiativen war jedoch von besonderer Bedeutung für das Funktionieren Roms und hatte einen großen Einfluss auf die Geschichte Ostias. In den Jahren 101–104 ließ Trajan außerhalb des Hafens von Claudius ein sechseckiges Innenbecken mit einem Durchmesser von 600 Metern bauen, das ebenfalls durch einen Kanal mit dem Tiber verbunden war¹⁶. Man kann sagen, dass sich zu dieser Zeit das „Hafenleben“ entwickelte, verursacht durch die Schaffung einer Art „Trastevere“, in dem eine Reihe von Gebäuden gebaut wurden. Die „alte“ Bevölkerung der Stadt wurde zu einer Minderheit in der riesigen Menge von schnell ankommenden Neuankömmlingen. Der weitere Umbau der Stadt war mit der Verbreiterung der Straßen, dem Bau neuer Wohngebäude (*insulae*) verbunden – Ostia war damit nicht nur die „Kornkammer Roms“, sondern auch ein nahezu unabhängiges Handelszentrum. Die rasante Entwicklung der Bauten im Zentrum von Ostia im zweiten Jahrhundert n. Chr. war dagegen mit den privaten Interessen seiner Bewohner verbunden.

Menschen kamen in die Stadt, um den Kai und die Schiffe zu bedienen, die den Hafen anliefen. Es wurden Maklerbüros und Kaufmannsvereinigungen gegründet. Dies führte zu einer natürlichen Entwicklung der gesamten Stadt. Die Erweiterung des Hafens entschied über die intensiviertere Bautätigkeit und den Wohlstand von Ostia. Die Stadt erhielt einen kosmopolitischen Charakter, was vor allem darauf zurückzuführen war, dass sie zum „Tor Roms“ wurde. Mit der Hafenerweiterung wurden nicht nur die Lagerhallen in der Stadt erweitert und ausgebaut – große *horrea*, sondern es entstanden auch Handelsvertretungen, und staatliche Ämter zur Kontrolle der Versorgung (Zevi, 2000). Der Bedarf an Wohnungen für Hafenarbeiter, Hotels, Tavernen und öffentliche Bäder stieg. Die Bauarbeiten sind am besten im westlichen Teil der Stadt zu sehen, zwischen der *Via della Foce* und dem Fluss und westlich der *Via degli Horrea Epagathiana*. In diesem

¹⁵ Man darf nicht vergessen, dass über 50% aller ergrabenen Gebäude in die Regierungszeit Hadrians datiert werden. Im Jahre 132/133 stellte die Stadt dem Kaiser CIL XIV 95 auf. Zur Tätigkeit Hadrians in den Städten des Reichs: Boatwright (2000), zu Ostia: 29–30, 67–68, 86–87, 125–126.

¹⁶ *Juv. Sat.* 12.75.

Teil der Stadt wurden die Gebäude des Badehauses und *Horrea Maensores* gebaut oder modernisiert. Auch das Stadtgebiet um die Neptunbäder (*Terme di Nettuno*) und die Kaserne (*Caserma dei Vigili*) wurde am Ende der Herrschaft Hadrians umgebaut. Es war Hadrian, der Ostia zwei Millionen Sesterzen für den Beginn des Baus des städtischen Badehauses versprach, das Antoninus Pius fertigstellte¹⁷.

* * *

Die Nähe Roms beeinflusste zweifellos die Entwicklung Ostias, seine Funktionen als Schutz der Küste und als Getreidespeicher Roms. Dies wiederum war mit dem Hafencharakter der Stadt verbunden (siehe z.B.: Bruun, Zevi, 2002).

Seit Beginn ihrer Existenz entwickelten sich die Stadt und ihr Hafen als *vitae parallelae* – jede Renovierung oder Erweiterung des Hafens beeinflusste die Entwicklung der Bauten und den wirtschaftliche Wohlstand von Ostia¹⁸.

Nicht anderes war es auch während der Herrschaft der Severer, die für Ostia eine Zeit der Reparaturen, der Umbauten und der Modifikationen war, insbesondere im Zusammenhang mit den Arbeiten im Hafen von Ostia.

II. Septimius Severus und Ostia

Die Herrschaft von Septimius Severus¹⁹ war eine Zeit der besonders günstigen Entwicklung sowohl der Kolonie als auch des Hafens von Ostia. Bevor ich jedoch zur ausführlichen Besprechung der Rolle Ostias in der Politik dieses Herrschers eingehe, möchte ich kurz auf die Verbindungen des zukünftigen Kaisers zu diesem Zentrum in den Jahren vor Beginn seiner Herrschaft hinweisen. Aus den Informationen über die ersten Lebensjahre von Severus erfahren wir, dass der aus der Hafenstadt Lepcis Magna stammende zukünftige Herrscher des Imperiums sich als Jugendlicher, wahrscheinlich um 162, auf eine Reise nach Rom machte, um dort die nächsten Stufen des senatorischen *cursus honorum* zu nehmen²⁰. Obwohl uns die Details dieser Reise nicht bekannt sind, können wir mit hundertprozentiger Sicherheit davon ausgehen, dass der junge Lucius die Reise auf dem Seeweg zurücklegte, von Lepcis Magna bis zum Hafen von Ostia. Damals hatte er wahrscheinlich die Gelegenheit, die Stadt und den Hafen an der Tibermündung zum ersten Mal zu sehen und kennenzulernen. Er musste auch den Hafen von Ostia nutzen, und dies wahrscheinlich auch viele Male später, wie z.B. 173 n. Chr.,

¹⁷ CIL XIV 98: *Imp. Caesar divi Hadriani fil., divi Traiani Parthici nep., divi [Nervae] / pronepos, T. Aelius Hadrianus Antoninus Aug. Pius, ponti.max. trib. Potes[t II cos II] / thermas in quarum extructionem divos pater suus HS XX polli[citus erat] / adiecta pecunia quanta amplius desiderabatur, item marmoribus ad omnem ornatum perfecit*.

¹⁸ Siehe auch die Bemerkungen von: Heinzelmann (2010). Die neuesten Veröffentlichungen zu den archäologischen Ausgrabungen im Gebiet des Portus: Keay, Paroli (2011); Keay (2012b).

¹⁹ Die wichtigsten Biographien von Septimius Severus: Kotula (1987); Birley (1999); Spielvogel (2006). Siehe auch PIR² S, Nr. 487; Kienast, Eck, Heil (2017), 148–152.

²⁰ SHA *Sev.* 1.5. Siehe Kotula (1987), 124. Datierung: PIR² S, Nr. 478, S. 191.

als er – nach seiner Wahl zum Legaten des Statthalters der Provinz *Africa proconsularis* – auf eine Seereise von Rom nach Afrika ging²¹. Wir können also sicher sein, dass es dem zukünftigen Kaiser, wenn auch nur flüchtig gelungen ist, das römische „Fenster zur Welt“ kennenzulernen, und sich der strategischen Bedeutung von Ostia für Italien und insbesondere für Rom bewusst war.

Kommen wir nun zu den frühen 90er Jahren des zweiten Jahrhunderts n. Chr. In der Nacht zum Jahresende 192 wurde Kaiser Commodus, der letzte Herrscher der Antoninischen Dynastie, ermordet²². Der neue Kaiser Pertinax²³, ein erfahrener Offizier der römischen Legionen, war sich bewusst, dass die Aufrechterhaltung der Sicherheit der Getreideversorgung Roms, die durch Ostia erfolgte, von äußerster Wichtigkeit war, um die Ruhe des römischen Plebs zu gewährleisten. Um die Getreidebestände zu inspizieren, reiste Pertinax Anfang März 193 nach Ostia. Vom kaiserlichen Besuch an der Tibermündung berichtet uns Casius Dio, dessen Bericht leider nicht im Original, sondern in den mittelalterlichen Auszügen von Johannes Xiphilinos erhalten ist²⁴. Es ist mehr als sicher, dass der Kaiser dort einen ritterlichen Beamten getroffen hat (Birley, 1999, 93), der als *procurator ad annonam Augg. Ostiis*²⁵ im Namen der kaiserlichen Herrschaft für die Sicherheit des nach Rom kommenden Getreides verantwortlich war. Während dieser Zeit war dies, übrigens seit langer Zeit C. Iulius Avitus Alexianus²⁶; dass er als *procurator ad annonam Augg. Ostiis* diente, ist durch eine in Split in der römischen Provinz Dalmatien gefundenen Inschrift gesichert²⁷. Privat war Alexianus der Schwager von Julia Domna, die wiederum – wie wir sehr gut wissen – seit einigen Jahren die Frau von Septimius Severus war²⁸. Alexianus war damit ein naher angeheirateter Verwandter des zukünftigen Kaisers.

Die Ergebnisse des kaiserlichen Besuchs in Ostia sind jedoch nicht im Detail bekannt, außer dass Pertinax unterbrechen ihn musste, nachdem er erfahren hatte, dass die Prätorianer einen gewissen Falco zum Kaiser ausgerufen hatten²⁹. Kurz nach seiner Rückkehr nach Rom wurde der Herrscher ermordet und sein

²¹ SHA *Sev.* 2.5.

²² Cass. Dio 73.22.1–6; Hdn. 1.17.8–12; SHA *Comm. Ant.* 17.1–2.

²³ Zu Pertinax – siehe PIR² H, Nr. 73; Kienast, Eck, Heil (2017), 145–146.

²⁴ Cass. Dio 74.8.2.

²⁵ Es geht hier um Marcus Aurelius und Commodus.

²⁶ Zu C. Iulius Avitus Alexianus vgl. Cass. Dio 79.30.2. Siehe PIR² I, Nr. 192; Barbieri (1952), 70, Nr. 286; vgl. auch Birley (1999), 175; Okoń (2017), Nr. 563, 144–145.

²⁷ ILJug. III 2076: C(aio) Iulio [Avito Ale]xiano [praef(ecto) coh(ortis) --- Ulp(iae)] / Petraeo[r(um) trib(uno) leg(ionis) ---] / praef(ecto) eq(uitum) [al(ae) --- proc(uratori)] / ad anno[nam Augg(ustorum) Ostiis] / c(larissimo) v(iro) prae[t(ori) sodali Titiali] / leg(ato) leg(ionis) III[I Fl(aviae) leg(ato) pro pr(aetore) pro]v(inciae) [Raetiae co(n)s(uli) co]m[iti Imp[er]atorum Severi et Anto[nini in B[ri]tannia praef(ecto)] / alim[en]torum comiti Imp[er]atoris] / Antonin[i in Mesopotamia (?)] / praef(ecto) ali[m]ent(orum) II leg(ionis) pro pr(aetore)] provin[ciae Dalmatiae] / procon[suli] proo[vinciae] Asiae (?) / praesidi [clementissimo] / M(arcus) Aure[lius ---] / trib(unus) coh(ortis) [I] [miliariae] Dalmatar(um?) / Anto[ninianae] -----].

²⁸ Die Ehe zwischen Septimius Severus und Julia Domna, über die uns antike Quellenberichte informieren, wurde im Jahre 187 in Lugdunum (heute Lyon) in Galien geschlossen; vgl. Levick (2007), 31.

²⁹ Cass. Dio 74.8.2–3.

Tod markierte den Beginn eines langen Bürgerkriegs im Reich³⁰. Hier fehlt der Platz, um den Verlauf der ersten Monate des *bellum civile* zu diskutieren³¹. Es genügt zu sagen, dass Rom Anfang Juni von der Armee eines der Usurpatoren besetzt war, der zweifellos Septimius Severus war, und der ephemere Kaiser Didius Julianus teilte das Schicksal von Pertinax und starb ermordet³². Der gerade erwähnte Alexianus, der Prokurator für Versorgung in Ostia, stellte sich zweifellos sofort auf die Seite von Severus, wie man an seiner weiteren glänzenden, noch viele Jahre dauernden Karriere (auch während der selbstständigen Regierung von Caracalla) erkennen kann³³.

Als weitere Merkwürdigkeit können wir hier feststellen, dass der Marsch von Septimius Severus nach Rom, offiziell *expeditio Urbica* genannt³⁴, interessanterweise, obwohl er auf dem Landweg stattfand, maritime Akzente hatte. Erstens wird in den Quellen auf die rasche Besetzung des Hafens von Ravenna durch Severus hingewiesen, dank der die in die Hauptstadt marschierenden Truppen ihre hintere Flanke sicherten³⁵. Zweitens wissen wir, dass Kaiser Didius Julianus, der sich darauf vorbereitete, Rom vor den anrückenden Armeen des Severus zu verteidigen, in Misenum stationierte Matrosen der Flotte zur Verteidigung der Stadt einsetzte³⁶.

Der neue Herrscher, der jetzt vor einer bewaffneten Auseinandersetzung mit Pescennius Niger und in weiterer Perspektive Clodius Albinus stand, war sich natürlich ähnlich wie zuvor Pertinax der entscheidenden Bedeutung der Getreidelieferungen nach Rom für die Aufrechterhaltung der Ruhe in der Stadt und in diesem Zusammenhang der strategischen Lage von Ostia bewusst, durch die das afrikanische Getreide die Metropole am Tiber erreichte. Bei der Vorbereitung der *expeditio felicissima Asiana* (so wurde die Expedition gegen Niger offiziell und euphemistisch genannt)³⁷, befahl Septimius Severus unter anderem den ihm treuen Truppen, die Provinz Afrika schnell zu besetzen, um zu verhindern, dass die Getreidelieferungen nach Ostia und Rom durch die Anhänger von Pescennius Niger unterbrochen würden³⁸. Wir wissen nicht, ob Alexianus, der jetzt in den Senatorenstand erhoben wurde, weiter auf seinem Posten als Prokurator *ad annonam* in Ostia blieb. Aber selbst wenn er ausgetauscht worden wäre, können wir nicht daran zweifeln, dass der neue Kaiser einen anderen vertrauenswürdigen Mann für diese wichtige Aufgabe geschickt hätte.

³⁰ Cass. Dio 74.9–10; Hdn. 2.5.1–9; SHA *Pert.* 11.9–13; SHA *Clod. Alb.* 1.1.

³¹ Dazu ausführlicher Janiszewska (2010).

³² Der Tod von Didius Julianus: Cass. Dio 74.17.4–5; Hdn. 2.12.7; SHA *Did. Iul.* 8.6–8; SHA *Sev.* 5.10–6.1; der Einmarsch der Truppen des Severus in Rom: Cass. Dio 75.1.3–5.

³³ Cass. Dio 79.30.4. Vgl. auch Okoń (2009), 136.

³⁴ Siehe ILAfr. 455 und AE 1985, 829.

³⁵ Cass. Dio 74.17.1.

³⁶ Cass. Dio 74.16.3.

³⁷ Vgl. CIL II 4114 und AE 1985, 829.

³⁸ SHA *Sev.* 8.7.

Obwohl Septimius Severus mehrere Jahre lang bis Mitte 202 n. Chr. außerhalb Roms blieb und sowohl Bürgerkriege als auch Feldzüge außerhalb der Reichsgrenzen durchführte, verlor er die Kolonie und den Hafen in Ostia nie ganz aus den Augen. So wissen wir zum Beispiel, dass der Kaiser in seiner frühen Regierungszeit den Wiederaufbau und die Erweiterung des Theaters von Ostia (das noch von Commodus begonnen wurde) beendete, was durch eine monumentale Inschrift (die heute jedoch erheblich beschädigt ist) belegt wird, die in die Außenwand des Gebäudes eingemauert wurde³⁹. Ihre genaue Datierung bereitet uns einige Probleme, dennoch können wir aufgrund einiger Indizien (*trib. pot. IIII*) davon ausgehen, dass die Restaurierungsarbeiten um 197 n. Chr. abgeschlossen wurden⁴⁰. Die Entscheidung für diese war natürlich mehr auf einen entsprechenden Propagandaeffekt als auf einen konkreten, messbaren strategischen Nutzen gerichtet.

Neben reinen Propagandamaßnahmen unternahm der neue Kaiser jedoch wichtige Veränderungen, die bereits in direktem Zusammenhang mit der Aufgabe standen, Ostia als einen äußerst wichtigen Ort für das gesamte Reich zu sichern. Diese Änderungen betrafen die in Ostia stationierten paramilitärischen Vigilkohorten (*cohortes vigilum*), die seit der Herrschaft von Kaiser Domitian dauerhaft in der Stadt präsent waren. Dieser Herrscher initiierte für diese den Bau von Ziegelkasernen im Zentrum der Kolonie Ostia. Die Kasernen, die von Hadrian grundlegend umgebaut worden waren, wurden nun auf Initiative von Septimius Severus erneut umgebaut (Baillie Reynolds, 1926, 107–108; vgl. auch Meiggs, 1960, 81; Romano, 2007; Bouke van der Meer, 2013, 20). Das war aber nicht das Wichtigste. Der neue Kaiser beschloss auch, die Zahl der an der Tibermündung stationierten Vigilkohorten zu verdoppeln. Bis zu dieser Zeit waren 320 Personen in der Kaserne stationiert. Seit der Zeit des Septimius Severus waren es 640, von denen die Hälfte – wie bis zu dieser Zeit – in der Kolonie blieb, während die andere Hälfte in den Hafen geschickt wurde. Letzteres wird durch epigraphische Funde aus Portus belegt⁴¹.

Leider ist es schwierig, mit Sicherheit festzustellen, wann diese Änderung vorgenommen wurde. In der Fachliteratur wird davon ausgegangen, dass dies um 205 erfolgt (Rainbird, 1986, 150). Allerdings müssen wir feststellen, dass es überhaupt keine zuverlässigen Quellenmaterialien gibt, die dieses Datum bestäti-

³⁹ CIL XIV 114: *Imp(erator) C[ae]s(ar) divi M(arci) Antonini fil(ius) divi* / *[Commodi frater divi Anto]nin[i] Pii* / *[n]ep[os] divi Hadr[ian]i pro[n]epos divi / Traiani a[bn]epos d[ivi] Ner[vae] adnepos* / *L(ucius) Septimius Sev[er]us Pius Pe[r]tinax Au[g]ustus* / *[Arab(icus) Adiab(enicus) Parthic(us) max(imus) pontifex max(imus)]* / *[tri]bun[ic]ia potest(ate) IIII imp(erator) [VI]II co(n)s(ul) II et / [Marc]us Aurelius Antoninus Caesar / dedicaverunt.*

⁴⁰ Siehe jedoch Epigraphische Datenbank Heidelberg (<https://edh-www.adw.uni-heidelberg.de>), Nr. HD032548 (Datierung: 194 n. Chr.); Bouke van der Meer (2013), 28 (Datierung: 198 n. Chr.); Bolder-Boss (2014), 114 (Datierung: 194 n. Chr.).

⁴¹ CIL XIV 13; CIL XIV 14; Epigraphik-Datenbank Clauss – Slaby; <http://www.manfredclauss.de>: Nr. EDCS-13600116.

gen würden. Es kann daher nicht völlig ausgeschlossen werden, dass dies früher geschah, etwa zur gleichen Zeit, als 193 die bis zu dieser Zeit bestehende Prätorianergarde vom Kaiser aufgelöst und durch eine neue ersetzt wurde⁴². Die zweite der hier genannten Varianten erscheint mir jedoch weniger wahrscheinlich und ich erlaube mir, etwas später darauf zurückzukommen.

Zunächst ist jedoch festzustellen, dass Kaiser Lucius Septimius Severus für seine Verdienste im Zusammenhang mit der Reorganisation der Vigilkohorten in Ostia den Ehrentitel *restitutor castrorum Ostiensis* erhielt, der in einigen epigraphischen Zeugnissen aus Ostia zu finden ist. Zusammen mit ihm wurde Caracalla als Erneuerer des Lagers von Ostia geehrt, was nicht verwunderlich ist, da sein älterer Sohn seit 198 offizieller Mitregent im Reich war und den Titel eines *Augustus* trug. Die oben genannten Inschriften wurden auf Betreiben von Caius Laecanius Novatillianus, Unterpräfekt der Vigilkohorten, und M. Flavius Raesianus, einem Tribun der zweiten Vigilkohorte in Ostia, angebracht, der gleichzeitig die Funktion des Befehlshabers (im Rang eines *praepositus*) aller an der Tibermündung stationierten Soldaten ausübte. Sie datieren aus dem Jahr 207 n. Chr.⁴³

An dieser Stelle möchte ich die Auffassung zum Ausdruck bringen, dass die Reorganisation der Garnison und die Erweiterung der Kaserne der Vigilkohorten in Ostia im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Feldzug nach Großbritannien (*expeditio felicissima Britannica*) durchgeführt wurde, dessen Ziel war, die nördlichen Teile der Insel, die noch nicht erobert waren, endgültig der römischen Herrschaft zu unterwerfen⁴⁴. In dieser Kampagne sollte der Flotte eine besondere Rolle zukommen, denn – anders als bei allen früheren Expeditionen von Septimius Severus – mussten die gesamten römischen Expeditionstreitkräfte und damit nicht nur die kämpfende Truppe, sondern auch die Ausrüstung und Verpflegung mit Kriegs- und Handelsschiffen nach Britannien gebracht werden. Bei der bevorstehenden Kriegsexpedition sollten Ostia und der nahe gelegene Hafen sicherlich eine wichtige Rolle spielen, weshalb Fragen im Zusammenhang mit der

⁴² Die Auflösung der Prätorianergarde durch Septimius Severus: Cass. Dio 75.1.1.

⁴³ CIL XIV 4381: *Imp(eratori) Caesari / L(ucio) Septimio Severo / Pio Pertinaci Aug(usto) / Arabico Adiabenico Parthico maximo / Felici pontifici max(imo) trib(unicia) pot(estate) XV imp(eratori) XII / co(n)s(uli) III p(atr) p(atr)iae divi Marci Antonini Pii / Germanici Sarmat(ici) fil(io) divi Commodi / fratri divi Antonini Pii nepoti / divi Hadriani pronepoti divi / Traiani Parthici abnepoti / divi Nerva adnepoti / restitutori castrorum / Ostiensium / sub Cn(aeo) M(arcio) Rustio Rufino pr(aefecto) vig(illum) e(gregio) v(iro) / cura[m agentibus]«ntibus» / C(aio) Laecanio Novatilliano subpraefecto) et / M(arco) Fl(avio) Raesiano trib(uno) coh(ortis) II vig(illum) / praeposito vexillationis; CIL XIV 4387: *Imp(eratori) Caesari / M(arco) Aurelio Antonino / Pio Aug(usto) Felici / design(ato) III / trib(unicia) potest(ate) X co(n)s(uli) II Imp(eratoris) Caesar(is) / L(uci) Septimi Severi Pii Pertinacis / Aug(usti) Arabici Adiabenici Parthici / maximi p(atris) p(atr)iae filio divi Antonini / Pii Germanici Sarmatici nepoti / divi Antonini Pii pronepoti / divi Hadriani abnepoti / divi Traiani Parthici et divi / Nerva adnepoti restituro) / castrorum Ostiensium / sub Gn(aeo) M(arcio) Rustio Rufino pr(aefecto) vig(illum) e(mentissimo) v(iro) / curantibus / C(aio) Laecanio Novatilliano subpr(aefecto) / et M(arco) Fl(avio) Raesiano trib(uno) coh(ortis) II vig(illum) praeposito vexillationis.**

⁴⁴ Zu den Zielen der von Severus unternommenen Expedition nach Britannien siehe Królczyk (2016), 199–203.

Sicherheit geregelt werden mussten. Eine solche Feststellung wird auch durch die anderen Schritte der Römer in Ostia auf Initiative von Septimius Severus voll- auf bestätigt. Denn gerade damals wurden die Getreidespeicher im Zentrum von Ostia, die so genannten *horrea grandi*, erheblich erweitert. Sie wurden noch in der Zeit von Claudius errichtet, auf Befehl von Hadrian und Commodus umgebaut, um während der Herrschaft des Septimius Severus erheblich erweitert zu werden (Meiggs, 1960, 549).

Im Bereich des Portus wiederum wurden in dieser Zeit die so genannten großen *horrea* des Septimius Severus (*Grandi Magazzini di Settimio Severo*) direkt am Bett des Tibers erbaut. Das große Gebäude, dessen längere Seite etwa 190 m lang war, konnte riesige Mengen an Getreide aufnehmen (vgl. Keay, 2012a, 46). Severus wurde also nicht umsonst posthum dafür gelobt, dass er – nach Aussage des Berichts der „*Historia Augusta*“ – bei seinem Tod dem römischen Volk eine Getreideversorgung für sieben Jahre hinterließ⁴⁵.

Die wichtige Rolle, die die Flotte bei der bevorstehenden Kampagne spielen sollte (und auch tatsächlich spielte), sowie die römischen Häfen (einschließlich des Hafens von Ostia) können auch durch die Münzmissionen bestätigt werden, bei denen maritime Themen auftauchten. An dieser Stelle sollten wir auf die Denare von Septimius Severus und Caracalla aus dem Jahr 207 mit dem Bild einer Galeere mit Rudern achten⁴⁶, und vor allem auf die Münzen von Caracalla, die 208 n. Chr. datieren, auf deren Rückseite eine Galeere mit Matrosen auf rauer See abgebildet wurde. An Bord des Schiffes befinden sich *vexillum* und Kampfzeichen, was eindeutig auf den militärischen Zweck der Reise hinweist⁴⁷.

In einem gewissen Zusammenhang mit den vorstehenden Ausführungen steht auch eine uns mittelbar durch epigraphische Quellen überlieferte Information, die besagt, dass für den Bedarf der geplanten Kampagne mit dem Bau neuer Schiffe im großen Maßstab begonnen wurde. Die erwähnten Zeugnisse dieser Aktivität sind uns aus der Provinz *Germania Superior* bekannt (siehe dazu Herz, 1985). Inschriften, die in den dortigen Limeskastellen im Taunus (Obernburg⁴⁸, Trennfurt⁴⁹ und Stockstadt⁵⁰) gefunden wurden, belegen, dass die Soldaten der Mainzer Legion *XXII Primigenia* am Fällen des für den Schiffbau notwendigen Holzes (*lignatio*) beteiligt waren, der vermutlich in einer Werft in *Mogontiacum* erfolgte. Von besonderer Bedeutung ist die Aussage einer der Inschriften aus dem Kastell Obernburg aus dem Jahr 206 n. Chr. (Speidel, 1992, 149, Nr. 1). Aus ihrem

⁴⁵ SHA Sev. 8.5: *Rei frumentariae, quam minimam reppererat, ita consuluit, ut excendens vita septem annorum canonem p. R. relinqueret.*

⁴⁶ BMC V, *Septimius and Caracalla*, Nr. 541A und 557.

⁴⁷ BMC V, *Septimius and Caracalla*, Nr. 859 = RIC IV 1, *Caracalla*, Nr. 437; ebenfalls RIC IV 1, *Caracalla*, Nr. 426. Vgl. Robertson (1975), 374.

⁴⁸ Speidel (1992), 149, Nr. 1; CIL XIII 6623 (= ILS 9119 = Speidel [1992], 149, Nr. 2). Vgl. Pferdehirt (1995), 59–60.

⁴⁹ CIL XIII 6618 = Speidel (1992), 150, Nr. 3.

⁵⁰ CIL XIII 11781 = Speidel (1992), 150, Nr. 4.

Inhalt erfahren wir, dass die Aufsicht über die *vexillatio legionis XXII Primigeniae piae fidelis agentium in lignariis*, dh. über die Soldaten, die die Bäume fällten, Clodius Caerellius ausübte, *centurio frumentarius* der in Mesopotamien stationierten *legio I Parthica*, die durch persönliche Entscheidung von Septimius Severus nach Deutschland geschickt worden war. Dies ist ein eindeutiger Hinweis darauf, dass es sich nicht um eine lokale Schiffbauaktion handelte, sondern um eine viel umfassendere Angelegenheit. In Frage kommt nur die geplante *expeditio Britannica* (Herz, 1985, 428). Die besprochene Inschrift erlaubt es uns auch, eindeutig mit dem Jahr 206 n. Chr. einen *terminus post quem* für den Beginn der Vorbereitungen für die bewaffnete Expedition zu bestimmen. Obwohl wir keine erhaltene Quellenüberlieferung haben, können wir hypothetisch davon ausgehen, dass der Bau neuer Schiffe auch in Ostia erfolgte.

Im Zusammenhang mit der *expeditio Britannica* der Jahre 208–211 kann am Ende dieser Überlegungen ein weiteres Problem erwähnt werden. Wieder einmal müssen wir auf die besondere Rolle bei der bevorstehenden Flottenexpedition achten, die nicht nur Nahrungsmittel- und Waffenlieferungen sicherstellen musste, sondern vor allem die Überfahrt des Kaisers selbst und der *domus imperatoria*, des kaiserlichen Hauptquartiers, und nicht zuletzt der Truppen, die sich an dem Feldzug beteiligen sollten. Neben der britischen Flotte (*classis Britannica*), deren Beteiligung an der Kampagne offensichtlich war, wurden weitere Einheiten mit dieser wichtigen Aufgabe beauftragt, wie eine Inschrift aus der Stadt Rom klar zeigt, die leider teilweise beschädigt ist. Sie erwähnt den Namen eines uns unbekannteren Präfekten der britischen Flotte, der gleichzeitig die germanische Flotte (*classis Germanica*), die annonische Flotte (*classis Pannonica*), die mösische Flotte (*classis Moesiaca*) und höchstwahrscheinlich auch die pontische Flotte (*classis Pontica*) befehligte⁵¹. Diese außergewöhnliche Situation, d.h. die Konzentration des Kommandos über mehrere Seestreitkräfte in einer Hand, müssen wir sicherlich in die Zeit der britischen Expedition unter der Leitung des Kaisers aus Lepcis Magna verweisen (Pflaum, 1960, 695–696; Reed, 1975–1976, 97; Koenen, 2000, 384–385)⁵².

In der Zusammenfassung dieser Überlegungen ist darauf hinzuweisen, dass die Aktivität von Septimius Severus in Bezug auf Ostia und Portus signifikant und mehrdimensional ist. Dieser Kaiser, der selbst aus einem Hafenzentrum in Afrika stammte, war sich der Bedeutung Ostias für Rom und das Römische Reich als Ganzes hervorragend bewusst, wie die Reihe von Maßnahmen an der Tibermündung zeigt, die er insbesondere bei seinen Vorbereitungen auf die *expeditio felicissima Britannica* intensivierte. Septimius Severus verdiente zweifellos den epigraphisch beglaubigten Titel eines *restitutor castrorum Ostiensium*. Außerdem

⁵¹ CIL VI 1643: [---] / praef(ecto) class(ium) Brit(tannicae) et [Germ(anicae) item] / Moesic(ae) et Pannonic(ae) [et Pontic(ae?)] / proc(uratori) et praesidi Alpium [Cottiarum(?)] / subpraef(ecto) class(is) praet(or)iae [Misenens(is)] / trib(uno) leg(ionis) XVI Fl(aviae) et praep[ro]s(ito) a[ll]ae ---].

⁵² Es sollte jedoch darauf hingewiesen werden, dass Dietmar Kienast anderer Meinung ist, der die Inschrift mit den Markomannenkriegen in Verbindung bringt: Kienast (1966), 44–45.

haben wir wahrscheinlich das Recht, den obigen Titel nicht nur auf das Gebiet Kasernen der Vigilkohorten Ostias zu beschränken, sondern ihn auch auf die gesamte Kolonie sowie auf den benachbarten Portus auszudehnen.

Literatur

- Adembri, B. (1996), *Le ceramiche figurative più antiche di Ostia*, [in:] A.G. Zevi, A. Claridge *Roman Ostia Revisited* (hrsgg.), London, S. 39–67.
- Albo, C. (2002), *Il capitolium di Ostia: alcune considerazioni sulla tecnica edilizia ed ipotesi ricostruttiva*, *MEFRA* 114.1, S. 363–390.
- Bagdeley, C.D. (1929), *The Capitolium at Ostia*, *Memoirs of the American Academy in Rome* 7, S. 221–223.
- Baillie Reynolds, P.K. (1926), *The Vigiles of Imperial Rome*, London.
- Balty, Ch. (1991), *Curia Ordinis. Recherches d'architecture et d'urbanisme antiques sur les curies provinciales du monde romain*, Bruxelles.
- Barbieri, G. (1952), *L'Albo senatorio da Settimio Severo a Carino (193–285)*, Roma.
- Becatti, G. (1953), *Scavi di Ostia. Topografia generale*, vol. I.2, Roma.
- Birley, A. (1999), *Septimius Severus. The African Emperor*, [3. verbesserte Auflage], London–New York.
- Boatwright, M.T. (1989), *Hadrian and Italian Cities*, *Chiron* 19, S. 235–272.
- Boatwright, M.T. (1997), *Italica and Hadrian's urban benefactions*, [in:] A. Caballos, P. Leon (hrsgg.), *Italica MMCC*, Sevilla, S. 115–135.
- Boatwright, M.T. (2000), *Hadrian and the cities of the Roman Empire*, Princeton.
- Boetto, G., Bukowiecki, E., Monteix, N., Rousse, C. (2016), *Les grands horrea d'Ostie*, [in:] B. Marin, C. Virlouvet (hrsgg.), *Entrepôts et trafics annonairens en Méditerranée: antiquité-temps modernes*, Rome, S. 177–226.
- Bolder-Boss, M. (2014), *Ostia – der Hafen Roms*, Darmstadt.
- Bruun, C.F.M., Zevi, A.G. (hrsgg.) (2002), *Ostia e Portus nelle loro relazioni con Roma*, Rome.
- Bukowiecki, E., Monteix, N., Rousse, C. (2008), *Ostia antica, entrepôts d'Ostie et de Portus: les Grandi Horrea à Ostie*, *MEFRA* 120.1, S. 211–216.
- Bukowiecki, E., Rousse, C. (2007), *Ostia antica, entrepôts d'Ostie et de Portus: les Grandi Horrea à Ostie*, *MEFRA* 119.1, S. 283–286.
- Chandler, D. (1978), *'Quaestor Ostiensis'*, *Historia: Zeitschrift für Alte Geschichte* 27.2, S. 328–335.
- Cooley, A.E. (1999), *A New Date for Agrippa's theatre at Ostia*, *PBSR* 67, S. 173–182.
- Freyberger, K.S. (1990), *Stadtrömische Kapitelle aus der Zeit von Domitian bis Alexander Severus*, Mainz.
- Goiran, J.-Ph. [et al.] (2014), *Geoarchaeology confirms location of the ancient harbour basin of Ostia (Italy)*, *Journal of Archaeological Science* 41, S. 389–398.
- Harris, W. (1976), *The Development of the Quaestorship, 267–81 BC*, *CQ* 26.1, S. 92–106.
- Heinzelmann, M. (2002), *Bauboom und urbanistische Defizite – zur städtebaulichen Entwicklung Ostias im 2. Jh.*, [in:] C.F.M. Bruun, A.G. Zevi (hrsgg.), *Ostia e Portus nelle loro relazioni con Roma*, Rome, S. 103–122.
- Heinzelmann, M. (2010), *Supplier of Rome or Mediterranean Marketplace? The Changing Economic Role of Ostia after the Construction of Portus in the Light of the New Archaeological Evi-*

- dence, <http://www.bollettinodiarcheologiaonline.beniculturali.it/>, vol. speciale, B/B7/12 [abgerufen am 10.11.2017].
- Heinzelmann, M., Archer, M. (2002), River Port, navalia, and Harbour Temple at Ostia: New Results of a DAI-AAR Project, *JRA* 15, S. 5–19.
- Herz, P. (1985), Zeugnisse römischen Schiffbaus in Mainz – die Severer und die expeditio Britannica, *Jahrbuch des Römisch-Zentralmuseums Mainz* 32, S. 422–435.
- Janiszewska, D. (2010), *Wojna domowa w Rzymie w latach 193–197*, Poznań.
- Keay, S. (2012a), The Port System of Imperial Rome, [in:] *idem* (hrsg.), *Rome, Portus and the Mediterranean*, London, S. 33–67.
- Keay, S. (hrsg.) (2012b), *Rome, Portus and the Mediterranean*, London.
- Keay, S., Paroli, L. (hrsgg.) (2011), *Portus and its Hinterland: Recent Archaeological Research*, London.
- Kienast, D. (1966), *Untersuchungen zu den Kriegsflotten der römischen Kaiserzeit*, Bonn.
- Kienast, D., Eck, W., Heil, M. (2017), *Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Chronologie*, [6. überarbeitete Auflage], Darmstadt.
- Kockel, V. (1992), Ostia im 2. Jahrhundert n. Chr. Beobachtungen zum Wandel eines Stadtbilds, [in:] H.J. Schalles, H. Hesberg, P. Zanker (hrsgg.), *Die Römische Stadt im 2. Jh. n. Chr.*, Köln, S. 99–117.
- Konen, H.C. (2000), *Classis Germanica: Die römische Rheinflotte im 1.–3. Jahrhundert n. Chr.*, St. Katharinen.
- Kotula, T. (1987), *Septymiusz Sewerus. Cesarz z Lepcis Magna*, Wrocław.
- Królczyk, K. (2016), *Propagatio Imperii. Cesarstwo Rzymskie a świat zewnętrznny w okresie rządów Septymiusza Sewera (193–211 r.)*, Oświęcim.
- Levick, B. (2007), *Julia Domna*, London.
- Mar, R. (1991), La formazione dello spazio urbano nella città di Ostia, *MDAI(R)* 98, S. 81–109.
- van der Meer, L.B. (2013), *Ostia speaks. Inscriptions, Buildings and Spaces in Rome's Main Port*, Leuven–Paris–Walpole.
- Meiggs, R. (1960), *Roman Ostia*, Oxford.
- Okoń, D. (2009), *Severi et senatores. Polityka personalna cesarzy dynastii Sewerów wobec senatorów w świetle badań prozopograficznych (193–235 r. n.e.)*, Szczecin.
- Okoń, D. (2017), *Album senatorum*, vol. 1, *Senatores ab Septimi Severi aetate usque ad Alexandrum Severum (193–235 AD)*, Szczecin.
- Pavolini, C. (2016), A Survey of Excavations and Studies on Ostia (2004–2014), *JRS* 106, S. 199–236.
- Pensabene, P. (1973), I capitelli, *Scavi di Ostia* 7, Roma.
- Pferdehirt, B. (1995), *Das Museum für antike Schifffahrt. Ein Forschungsbereich des Römisch-Germanischen Zentralmuseums I, Mainz*.
- Pflaum, H.-G. (1960), *Les carrières procuratoriennes équestres sous le haut-Empire Romain*, Bd. 2, Paris.
- Rainbird, J.S. (1986), The Fire Stations of Imperial Rome, *PBSR* 54, S. 147–169.
- Reed, N. (1975–1976), The Scottish Campaigns of Septimius Severus, *Proceedings of the Society of Antiquaries of Scotland* 107, S. 92–102.
- Robertson, A.S. (1975), The Romans in North Britain: The Coin Evidence, [in:] H. Temporini (hrsg.), *Aufstieg und Niedergang der römischen Welt II*, Bd. 3, Berlin–New York, S. 364–426.
- Romano, G. (2007), La caserma dei vigili di Ostia antica, *Forma Urbis* 10, S. 14–20.

- Speidel, M.P. (1992), Legionsabteilungen aus Mainz bei Holzschlag im Odenwald, [in:] *idem, Roman Army Studies*, Bd. 2, Stuttgart, S. 149–152.
- Spielvogel, J. (2006), *Septimius Severus*, Darmstadt.
- Weiss, N.A. (2013), The Visual Language of Nero's Harbor sestertii, *Memoirs of the American Academy in Rome* 58, S. 65–81.
- Zevi, F. (2000), Traiano e Ostia, [in:] J. Gonzalez (hrsg.), *Trajano. Emperador de Roma*, Roma, S. 509–547.
- Zevi, F. (2001), Les débuts d'Ostie, [in:] *Ostia, port et porte de la Rome antique*, J.-P. Descoeu-dres (hrsg.), Genève, S. 3–7.

Anna Tatarkiewicz
Krzysztof Królczyk

**SEPTIMIUS SEVERUS – RESTITUTOR CASTRORUM
(ET PORTUS) OSTIENSIIUM**

The activity of Septimius Severus in relation to Ostia and Portus is significant and multi-dimensional. The emperor, who himself came from a city-port of Lepcis Magna, was well aware of the importance of Ostia for Rome and the Roman Empire as a whole. This can be demonstrated by the series of activities undertaken at the mouth of the Tiber. These activities were intensified in particular during the preparations for the *expeditio felicissima Britannica*. Septimius Severus undoubtedly deserved the epigraphically certified title of *restitutor castrorum Ostiensium*.